

Aus aller Welt

Philippinen: Europe4Jesus führt zu 700 Taufen

Mit dem Europe4Jesus-Einsatz auf der Insel Negros (Philippinen) im Sommer 2007 wurden 65 Dschungeldörfer erreicht. Wir befanden uns mitten in der Regenzeit. Doch Gott ließ uns nicht im Regen stehen: Spätestens zu Beginn der Vorträge stoppte der Regen. Ganz eindeutig konnten wir darin Gottes wunderbare Führung erkennen. Nur ein einziges Mal mussten wir im strömenden Regen predigen. Wir hatten jeden Abend etwa 100 Besucher und schlossen die lieben Menschen schnell ins Herz. An den Nachmittagen besuchten wir die umliegenden Dörfer.

Unser Einsatz fand im Rahmen von Europe4Jesus statt, einer Serie von evangelistischen Vorträgen an 25 verschiedenen Orten. Meine Freundin Nina Tank und ich gehörten zu einer Gruppe von 52 Leuten aus 7 Nationen. Angeleitet und ausgebildet wurde das Team von Pastor Louis Torres.

Während unserer Vorträge starb ein Mann aus einem Dorf. Am darauf folgenden Abend wunderten wir uns darüber, dass fast die Hälfte der Besucher fehlte. Man erzählte uns, dass die Leute zur abendlichen Totenmesse gegangen waren, die etwa eine Woche lang jeweils zur selben Zeit wie unsere Vorträge gehalten werden sollte. Am folgenden Tag besuchten wir die Familie des Verstorbenen und drückten unser Beileid aus. Die Trauernden waren sehr erstaunt und berührt, weil wir zu ihnen gekommen waren und an ihrem Kummer Anteil nahmen. Bei dieser Gelegenheit luden wir sie noch einmal herzlich zu unseren Vorträgen ein. Erstaunlicherweise hatten wir am folgenden Abend wieder unsere gewohnte Besucheranzahl, und das blieb so bis zum Ende der Vorträge. Man hatte die Totenmesse auf eine andere Tageszeit verlegt. Wir dankten Gott dafür, dass er uns gezeigt hatte, wie wir unsere Gäste wieder zurück holen konnten.

Am letzten Sabbat fand am Strand unseres Hotels eine Mega-Taufe statt. Über 500 Menschen, die an den 25

parallel laufenden Evangelisationen teilgenommen hatten, ließen sich taufen. Mittlerweile ist diese Zahl durch die weiterführende Arbeit unserer Geschwister vor Ort schon auf 700 gestiegen. Wir werden unseren Einsatz auf den Philippinen nie vergessen. Gott hat uns reich gesegnet. Er schenkte uns unzählige Erfahrungen mit Ihm. Doch am meisten freuen wir uns darauf, die lieben Menschen, die wir in den Dörfern kennen lernten, einmal im Himmel wieder zu sehen. Möge unser Herr Jesus bald wiederkommen. ■ Sarah Ryszewski aus ASI News, 6/2 – 15. Juni 2008. Siehe auch Artikel auf S. 8.

Weltweite Gemeinde: 2007 9% mehr Zehnten

Trotz der weltweiten Wirtschaftsprobleme sind die Finanzen der Siebenten-Tags Adventisten deutlich gestiegen, verkündete der Schatzmeister der Generalkonferenz Robert E. Lemon bei der Frühjahrstagung der Generalkonferenz am 6. April 2008. Der weltweite Zehnten erhöhte sich 2007 um 9% auf insgesamt 1 Milliarde 780 Millionen US-Dollar. Davon bringt Nordamerika (Vereinigten Staaten und Kanada) die Hälfte auf. In dem oben genannten Betrag ist ein großer Sonderzehnten nicht enthalten, der von einer einzigen Familie gegeben worden ist, die ihre Firma verkauft hat. Diese Mittel sollen besonders für die Mission in „unbetretenen“ Gebieten eingesetzt werden. ■ Nach einem Artikel in *Adventist Review Online*, 4. Juni 2008

Großbritannien: Lehrerin sorgt für 350 Kinder in Kenia

Beth Romeo, Adventistin und heute bereits 72 Jahre alt, stammt ursprünglich von der Insel Montserrat in der Karibik und kam mit 59 Jahren nach Großbritannien. Dort hörte die Lehrerin eines Tages, dass viele Kinder in Kenia keine Schule besuchen könnten. Sie

besuchte das Land und entschied sich, dort eine Schule zu gründen. In einem katholischen Teil des Landes fand sie einen geeigneten Platz. Die Eigentümer, ein gläubiges Ehepaar, hätten das Gelände schon mehrmals verkaufen können. Aber sie beteten darum, dass dort eine Schule entstehen möchte. Schwester Romero bekam das Grundstück in Khayega im Kakamega Bezirk. Dort gibt es seit 2003 ein Schulgebäude für 350 Schüler. 12 Lehrer und 6 Helfer betreuen sie. Von deren Eltern wurden inzwischen 65 Personen getauft. 200 Kinder besuchen adventistische Pfadfindergruppen. Solange Beth Romeo berufstätig war, investierte sie ihr eigenes Geld in die Schule. Ihre Kleidung kaufte sie in Gebrauchtwarenläden, um Geld zu sparen. Nun hat sie in England einen Verein (www.goodhealthforafrica.com) gegründet, der dieses Projekt finanzieren soll. Sie möchte, dass die Kinder eine gute Schulbildung erhalten und gesund und kräftig werden. Außerdem unterstützt sie den Garten- und Ackerbau. Sie wünscht sich, dass dadurch Menschen zu Jesus und seiner Gemeinde geführt werden.

■ Bericht von Beth Romeo bei der ASI-Europa-Tagung in Tirgu Mures/Rumänien am 20.6.2008

Ecuador: Adventisten feiern Gottesdienst in der ersten „Ein-Tag Kapelle“

Adventisten in Valle Hermoso, Ecuador feierten die Eröffnung ihrer neuen Kapelle, die in einem Tag errichtet worden war. Mitglieder von „Maranatha Volunteers“ begannen mit dem Aufbau am 19. Juni um 7 Uhr 30 und waren um 16 Uhr damit fertig. Sie hatten den Metallrahmenbau und das Dach gebaut. Die Mitglieder der Ortsgemeinde errichteten zwischen den Pfeilern der Metallkonstruktion Wände aus Bambusrohr, das dort reichlich wächst. Bis zum Tagesende hatten sie auch ein Podium, ein Keyboard und 135 Stühle herbeigeschafft. „Die Gemeinde hat jahrelang auf eine Kapelle gewartet und konnte beobachten, wie sich ihre Gebete innerhalb weniger Stunden erfüllten.“ sagte Kyle Feiss, ein hochrangiger Vertreter von „Maranatha“. Die Valle Hermoso Gemeinde hat erst wenige Mitglieder. Bibelarbeiter hatten allerdings mit 75 Personen in dieser Region die Bibel studiert, und so konnten am folgenden Sabbat bei der Einweihungsfeier 12 Personen getauft werden.



In den folgenden Monaten möchte „Maranatha“ weitere 66 „Ein-Tag Kapellen“ in Ecuador errichten und auch einige „Ein-Tag Schulen“ in den ländlichen Teilen des Landes aufstellen.

Die günstigen „Ein-Tag Kapellen“ können leicht transportiert und einfach zusammengebaut werden. Der Stahlrahmen widersteht Termiten, Rost, Hitze und Wirbelstürmen. ASI und „Maranatha Volunteers“ wollen in Zusammenarbeit mit der Adventgemeinde weltweit 200 000 Gemeinden bauen. ■ *Aus ANN-Bulletin, 1.7.2008*

Ukraine: Hunderte Menschen nach Bibelfreizeiten getauft

Im Lukas-Evangelium 19,13 fordert Jesus seine Nachfolger auf, für ihn und an seiner Stelle zu handeln, und zwar bis er wiederkommt – also nicht nur bis uns der Rentenbescheid zugestellt wird. Mit dieser Erkenntnis reist Ex-Banker und ASI-Mitglied Harold Grau seit seiner Pensionierung im Jahr 1997 jeden Sommer zu Evangelisationen in die Ukraine. Insgesamt hat er in den letzten 11 Jahren 14 Evangelisationen gesponsert und mit durchgeführt. Seit einigen Jahren sind auch sein Prediger Uli Ottshofski und dessen Frau Hannele durch evangelistische Vorträge an dieser Arbeit beteiligt. Harold Grau berichtet: Unsere Evangelisationen haben den Charakter von Bibelfreizeiten. Dazu wurde in der Vergangenheit immer ein Camp gemietet, auf dem etwa 200 Personen untergebracht und versorgt werden können. Die Prediger der Vereinigung laden interessierte Personen zu diesen Freizeiten ein. Adventisten dürfen nur dann teilnehmen, wenn sie Freunde mitbringen. Zugleich müssen sie sich verpflichten, für ihre Gäste zu beten und diese auch hinterher weiter zu betreuen. Das Camp dauert gewöhnlich 10 bis 11 Tage. Am Vormittag werden jeweils zwei bis drei Vorträge gehalten, die durch praktische Erfahrungen und Zeugnisse illustriert werden. Der Nachmittag wird für Spaziergänge in der schönen Natur oder zum Schwimmen in einem nahe gelegenen Badesee genutzt. Später arbeiten die anwesenden Prediger dann den am Vormittag gebotenen Stoff mit den Teilnehmern in kleinen Gruppen durch. Auch Bibellehrbriefe werden dabei eingesetzt. Abends wird ein Unterhaltungsprogramm angeboten, bei dem sich die Teilnehmer gegenseitig kennenlernen. Außerdem gibt es musikalische Beiträge und

christliche Filme. Und gegen Ende der Freizeit wird dann zur Taufentscheidung aufgerufen. In den letzten Jahren haben sich jeweils zwischen 40 und 50 Personen für die Taufe entschieden. Insgesamt sind so schon 600 Menschen getauft worden. Sie haben durch den Besuch dieses Camps ihr Leben Jesus Christus anvertraut. Erfreulich dabei ist: Fast alle bleiben auf Dauer in der Gemeinde. In einer Untersuchung der Bukowina-Vereinigung wurde nämlich festgestellt, dass nach einem Jahr noch etwa 90 % der Neugetauften regelmäßig die Gottesdienste besuchen.

Jedes Jahr macht das Team auch wunderbare Erfahrungen mit Gott. In einem Camp bei Yaremtsa in den Karpaten wollten die Verantwortlichen im nahen Fluss, der Prut, eine Taufe durchführen. Nach tagelangen schweren Regenfällen hatte sich der Fluss jedoch in einen reißenden Strom verwandelt. An eine Taufe war daher nicht zu denken. Darum wurde zwei Tage vor dem betreffenden Sabbat, also in der Nacht zum Donnerstag, eine Gebetskette organisiert. Und tatsächlich erhörte Gott die Gebete: Am Sabbat herrschten die besten Bedingungen für die Taufe!

Die Westvereinigung hat vor Jahren bei der Stadt Novyirozdil ein Grundstück für ein dauerhaftes Camp erworben. Es liegt an einem schönen See, der von Wald umgeben ist. Dieses wertvolle Anwesen wird nun zu einem Freizeit- und Evangelisationszentrum ausgebaut. So muss jetzt nicht jedes Jahr ein Camp gemietet werden. Auch Kinder- und Jugendfreizeiten sowie Schulungen und später auch die Errichtung eines Sanatoriums sind vorgesehen. Der ukrainische Verband schätzt diese Art der Arbeit sehr, da sie nachhaltiger ist, als so manche konventionelle Evangelisation, bei der die Rückfallquote bisweilen über 30% liegt. ■ *Harold Grau, aus ASI News, 6/2 – 15. Juni 2008, gekürzt*

Rumänien: ASI-Europa-Tagung in Tirgu/Mures

Vom 18. bis 21. Juni fand in Siebenbürgen der drei-jährliche Europa-Kongress von ASI statt. ASI ist der Verband adventistischer Unternehmer, selbstunterhaltender Missionswerke und Missionsgruppen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Neuwahlen durchgeführt. Als Europa-Präsident wurde Angel Duo aus Spanien gewählt, als Vizepräsidenten Dr. Gerhard Padderatz aus

Deutschland und Radim Passer aus Tschechien. Dem Europa-Ausschuss gehören alle ASI-Leiter der verschiedenen Länder an.

Anlässlich einer großen Sammlung wurden 910.000 Euro gespendet. Davon wurden 660.000 Euro von Rumänen für 55 Missionsprojekte in Rumänien gegeben und aus dem Kreis der sonstigen europäischen Teilnehmer 210.000 Euro für 12 Missionsprojekte in den anderen Ländern Europas gewidmet. Als Ehrengäste nahmen der Vorsteher der Transeuropa-Division (London) teil, sowie Gabriel Maurer, Sekretär der Euro-Afrika-Division (Bern). Br. Maurer rief bei seiner Ansprache dazu auf, in die Ewigkeit zu investieren (invest in eternity) und sich am weltweiten Programm „Gewinne Einen“ (win one) zu beteiligen. Als Hauptreferent diente Dr. Jose Vicente Rojas von der Nordamerikanischen Division. ■ *Von Helmut Haubeil, Bad Aibling*

Indien: Offene Türen in Ranchi

Neulich wurde dem Gesundheitssekretär des örtlichen Büros der Adventgemeinde in Ranchi ein Geschäftsmann einer nahe gelegenen Stadt vorgestellt. Dieser Mann arbeitete für ein Elektrizitätswerk, das viele Einwohner dieser Stadt beschäftigt. Die Informationen über präventive und natürliche Heilmittel begeisterten ihn. Er bat die Adventgemeinde, ihm ein Team zu schicken, das in seiner Firma ein einführendes Seminar über dieses Thema halten sollte. Studenten unserer Schule „Springs of Joy“ wurden von der Gemeinde beauftragt, ein kurzes Programm zu präsentieren, in dem die Vorteile der „Acht Ärzte“ dargestellt wurden. Fünf Studentinnen und ich reisten von unserer Schule zum Veranstaltungsort. Als Zuhörer kamen wohlhabende, gebildete Geschäftsleute mit ihren Familien. Sie wollten unbedingt erfahren wie man den häufigsten Krankheiten vorbeugen kann. Nach einem kurzen Vortrag über Prävention hatten sie viele Fragen. Am Ende der Veranstaltung blieben zwei Männer zurück und bekundeten Wertschätzung und ihr Interesse an weiteren Vorträgen für die gesamte Firma. Die Studentinnen waren begeistert, als sie miterlebten wie offen diese Menschen für diese Themen sind. Auch andere Geschäftsleute in der Gegend in und um Ranchi baten um ähnliche Gesundheitsseminare. ■ *Von John Hawkins.*